

Konkrete Vorschläge für die Onkologie-Agenda 2010 (I)

- Ressourcen für Versorgungsforschung
- Nationales Krebsregister
- Nationaler Krebsplan mit Fokus auf Ergebnisklarheit
- Leistungsorientiertes Entgelt
- Faire, gemeinsame Preisfindung
- Effizienz-Transparenz (managability)
- Richtige Gesundheitsreform, die Ressourcen für die Versorgungsforschung bereitstellt
- Anreize für Investitionsbereitschaft
- Einheit der Rechtsordnungen(Sozial-, Haftungsrecht)
- Bundesgesundheitsrat
- Bürgerorientierung(Zivilgesellschaft, transsektoral)

Konkrete Vorschläge für die Onkologie-Agenda 2010 (II)

- Schaffung von Transparenzinstrumenten durch klinische Register, Versorgungsforschung „benchmarking“, Datenschutz, Infrastruktur
- Selektive Verträge für qualitativ ausgewiesene Versorgungsstrukturen, „Geld folgt Qualität“
- Beseitigung der Defizite bei Zulassungsstudien (RCT-Systematik)
- Unabhängige Studien nach Marktzulassung
- Kultur der Onkologie
- Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft für Zusatznutzen muss verantwortungsvoll ermittelt werden
- Verantwortungsvoller Umgang mit dem Konzept der „vertretbaren Behandlungsalternativen“
- Sonderregelungen nur für Universitätskliniken: Direktverhandlungen mit Krankenkassen (bezüglich IV, MVZ, §116b)
- NIH-Modell: Herausnahme der Onkologie aus Gesamtvergütung, Arzneimittelbudget, DRG-System
- Onkologische Zentren mit optimierter integrierter Versorgung
- Strukturierte Qualitätssicherung